

## Wind

ich laufe durchs Gras es kitzelt meine nackten Füße  
ich spüre den Wind wie er es wiegt  
der Himmel ist blau wie der Fluss es ist kühl  
ein Schauer durch fährt mich sanft  
die Sonne strahlt warm vom Himmelszelt

ich habe mein Ziel vor Augen  
es kann nicht mehr weit sein  
ich renne schneller meine Füße berühren den Boden kaum noch  
ich werde immer schnelle  
meine Lunge pumpt die Luft durch meine Adern  
ich spüre mein Puls wie ein Schmetterling flattern  
ich genieße es zu laufen

da sehe ich ein Steinkreis in der fern  
ich kann kaum noch warten ich beschleunige noch einmal  
den ich will nur dort hin  
ich hoffe das er dort auf mich warten wird

noch ein paar Meter und ich habe es geschafft  
ich lege noch einmal an Tempo zu  
mein Körper fühlt sich leicht wie ein Feder an  
ich brühe den Boden kaum  
endlich habe ich es geschafft ich bin da wo ich hin wollte  
ich betrete langsam mit klopfendem Herzen den Steinkreis  
in Innern ist es Wind still  
ich spüre das Blut durch meine Adern rauschen

© Seelenschreiberin

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)